

Legislaturziele 2019-2022

Die Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Gebenstorf-Birmenstorf-Turgi hat für die Amtsperiode 2019-2022 ihre Legislaturziele festgelegt und an der Kirchenpflegesitzung vom 20. August 2019 verabschiedet.

Die Ziele orientieren sich am Auftrag der Kirchgemeinde, welcher in Paragraph 14 der Kirchenordnung (KO) der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau definiert ist:

§14 KO

¹Die Kirchgemeinden haben den Auftrag, das Evangelium zu verkündigen.

²Sie erfüllen ihren Auftrag durch Gottesdienst, Verkündigung, Seelsorge, Diakonie, Pädagogisches Handeln, Bildung, Mission, Ökumene und Verwaltung.

³Für Menschen aller Lebensalter und für gesellschaftliche Gruppen können spezielle Angebote geschaffen werden. Die Kirchgemeinden können entsprechende Arbeit anderer Träger unterstützen.

Weitere Grundlagen für die Erarbeitung der Ziele sind das Leitbild der reformierten Kirchgemeinde Gebenstorf-Birmenstorf-Turgi ([Link](#)) und das Arbeitsprogramm 2019-2022 des Kirchenrats der evangelisch-reformierten Landeskirche Aargau ([Link](#)).

Abgeleitet von den übergeordneten Zielen der Kirchenpflege sind Detailziele pro Arbeitsbereich definiert.

Übergeordnete Ziele der Kirchenpflege

Orientierung an Glaube und Werten

- Wir bekennen uns zum christlichen Glauben, welcher sich bei allen Handlungen des kirchlichen Lebens zeigt.
- Wir leben die christlichen Werte wie Respekt vor der Würde des Menschen, Zuwendung, Solidarität und Freiheit und setzen uns dafür in der Gesellschaft ein.
- Wir setzen uns mit der reformierten Identität auseinander und bringen sie in die Gesellschaft ein. Wir laden jeden für den christlichen Glauben offenen Menschen in unsere Gemeinschaft ein.

Die Kirchgemeinde BGT verfügt über ein klares Profil

- Die Organisation, die Gemeindeführung und die Aktivitäten richten sich nach den Bedürfnissen der Kirchgemeinde sowie den finanziellen, personellen und strukturellen Ressourcen.
- Die offene und transparente Kommunikation innerhalb der Kirchgemeinde und mit allen anderen Interessengruppen (Landeskirche, Dekanatsleitung Ökumene, politische Gemeinden, etc.) schafft Vertrauen und fördert die Zusammenarbeit.
- Die Situation um die Kirche Turgi ist abschliessend und zukunftsorientiert gelöst.

Von der Betreuungs- zur Beteiligungskirche

- Die Gemeindeglieder bringen sich bei den Vorhaben der Kirchgemeinde aktiv ein.
- Die Förderung der Freiwilligenarbeit gehört zur Aufgabe aller Mitarbeitenden – Ordinierten, Nichtordinierten und Ehrenamtlichen.
- Die Verbundenheit der Gemeindeglieder mit unserer Kirche wird gestärkt und der Kreis der aktiv Beteiligten erweitert.

Ziele der Arbeitsbereiche

Gemeindeführung

- Die Verantwortung in der operativen Führung von Mitarbeitenden und Freiwilligen ist definiert und umgesetzt.
 - Geschäftsordnung, Ressortaufgaben und Organigramm der Kirchgemeinde sind verabschiedet und regeln die Verantwortlichkeiten klar.
- Die Besetzung der Kirchenpflege ist mittelfristig sicher gestellt.
 - Mit klar definierten Ressortaufgaben und reduzierten operativen Tätigkeiten für Kirchenpflegende werden neue Mitglieder für interessante Aufgaben innerhalb der Kirchenpflege gefunden.
- Die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit externen Partnern wird aktiv wahr genommen.
 - Das Präsidium verantwortet die Beziehungen zur Landeskirche, zum Dekanat, zu den politischen Gemeinden, den Interessengruppen innerhalb der Gemeinden und den Institutionen, mit denen die Kirchgemeinde zusammen arbeitet.
 - Die Kirchenpflege nimmt ihre Repräsentationspflichten wahr und ist innerhalb und ausserhalb der Kirchgemeinde sicht- und spürbar.

Finanzen

- Die langfristige Finanzierung der Kirchgemeinde ist sicher gestellt
 - Mittels rollender Finanzplanung und straffer Finanzführung wird der massvolle Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen sicher gestellt.
 - Es besteht eine Strategie zum Umgang mit Baulandreserven der Kirchgemeinde.
 - Die Ressortleiter tragen die Verantwortung für den, ihr Ressort betreffenden, Teil des Budgets.
- Die Finanzierung des Projekts Turgi ist sicher gestellt
 - Es bestehen Varianten zur Eigen- und Fremdfinanzierung für die Realisierung und die Trägerschaft des Projekts Turgi.
 - Die Budgetführung im Rahmen der Projektkommission wird durch das Ressort Finanzen verantwortet.
- Die Bilanz der Kirchgemeinde wird aktiv bewirtschaftet.
 - Mittels im Budget und im Finanzplan festgelegten Abschreibungsquoten auf Investitionen werden das Verwaltungsvermögen vermindert und künftige Investitionen gesichert.
 - Das Eigenkapital deckt allfällige finanzielle Risiken in genügendem Masse ab und beträgt mindestens 20% des Steuerertrags von 2 Jahren.
 - Das Budget weist für die Jahre 2020-2022 einen Ertragsüberschuss von mindestens 6% aus.

Personal

- Ein Personalleitbild für Angestellte und Freiwillige ist erarbeitet und umgesetzt.
 - Die Angestellten und Freiwilligen repräsentieren die Kirchgemeinde nach innen und aussen.
 - Das Personalleitbild soll die Zusammenarbeit innerhalb der Kirchgemeinde regeln und legt die Grundsätze der Personalpolitik der Kirchgemeinde fest.
- Die Mitarbeitendenzufriedenheit wird erhalten und gefördert.
 - Die Kirchgemeinde ist ein attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber.
 - Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird gefördert und auf die Bedürfnisse der Kirchgemeinde abgestimmt.
 - Die Entwicklung der Mitarbeitenden soll durch klare Zielformulierungen, regelmässige Standortgespräche und offene Kommunikation sicher gestellt werden.
- Die Freiwilligenarbeit wird gefördert und neue Freiwillige werden für interessante Aufgaben gewonnen.
 - Die Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Säule der Gemeindeführung. Durch engagierte Freiwillige entsteht eine lebendige Gemeinschaft.
 - Die Freiwilligenarbeit wird aktiv beworben. Die Aufgabenbereiche und Möglichkeiten, sowie die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Freiwilligenarbeit werden nach aussen kommuniziert.

- Insbesondere die Gruppe der jüngeren Freiwilligen soll angesprochen werden.

Liegenschaften

- Eine Nutzungsstrategie für die Liegenschaften der Kirchgemeinde ist erstellt.
 - Im Rahmen der Erarbeitung einer Nutzungsstrategie werden Kernnutzungen und alternative Nutzungen definiert und beschrieben.
- Aktive Mitarbeit bei der Umsetzung der Liegenschaftsstrategie der Landeskirche
 - Die Kirchgemeinde bringt ihre Erfahrungen in Arbeitsgruppen und Abklärungen ein.
 - Die Umsetzung der Liegenschaftsstrategie wird von der Kirchenpflege getragen.
- Für das Kirchenareal Turgi besteht ein den Bedürfnissen der Kirchgemeinde und der Einwohner von Turgi entsprechendes und finanzierbares Projekt in der Umsetzung.
 - Die Bedürfnisse sind erhoben.
 - Das Projekt ist detailliert beschrieben.
 - Ein Wettbewerb für die Umsetzung ist durchgeführt.
 - Die Finanzierung ist sichergestellt.
 - Ein Entscheid der KGV für das definitive Projekt ist getroffen.
 - Die notwendigen Bewilligungen liegen vor.

Kommunikation

- Die Kirchgemeinde verfügt über ein einheitliches Erscheinungsbild.
 - Das neue Logo und der Name der Kirchgemeinde ist definiert und sämtliche Kommunikationsmittel sind angepasst.
- Ein Kommunikationskonzept ist erstellt und umgesetzt.
 - Die Kommunikationskanäle, die Inhalte und die Verantwortlichkeiten sind definiert.
 - Die Kanäle werden entsprechend dem Konzept bespielt.

Gottesdienst und Musik

- Der Gottesdienstplan weist eine Vielfalt von Gottesdienstformen für verschiedene Zielgruppen aus.
 - Die reformierte Tradition wird in der GD-Planung und -Durchführung geachtet.
 - Es besteht Offenheit für neue, alternative Gottesdienstformen. Diese finden Platz im Gottesdienstplan.
- Die Musik als zentrales Element des Gottesdienstes und des kirchlichen Lebens wird weiter gefördert.
 - Der Kirchenchor Birnenstorf und der Freizeitchor Gebenstorf erfahren weiterhin die Unterstützung der Kirchgemeinde.
 - Die Vielfalt der musikalischen Untermalung in Gottesdiensten bleibt bestehen und wird weiter ausgebaut.
 - Das Angebot an Konzerten in den Räumlichkeiten der Kirchgemeinde bleibt bestehen und wird weiter ausgebaut.

Pädagogisches Handeln

- Das gemeindeeigene PH-Konzept orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder/Jugendlichen und deren Eltern sowie an den Ressourcen der Kirchgemeinde. Es wird jährlich überprüft und wo notwendig angepasst oder weiter ausgebaut.
- Durch gut ausgebildete und motivierte Ordinierte, Katechetinnen und weitere Mitarbeitende ist sichergestellt, dass das PH-Konzept gelebt wird.
- Es wird ein niederschwelliges Angebot geschaffen, das generationenübergreifend ist und die Verbundenheit der Gemeindeglieder mit unserer Kirche stärkt.
- Kommunikation im PH
 - Eltern wird ein Newsletter angeboten. Dieser erinnert an bevorstehende familien-/kindergerechte Gottesdienste und weitere Anlässe.
 - Familien werden informiert, welche Institutionen unsere Kirchgemeinde mitträgt und welche Art von Beratung, Unterstützung und Hilfe sie dort erhalten können.

- Zum Ende des PH4 werden Familien mit Hilfe eines Fragebogens um Feedback gebeten. Allfälliger Bedarf nach weiteren Angeboten wird damit ebenfalls erfasst.
- Es wird eine Befragung der Eltern im PH 1 bis 3 durchgeführt, um z.B. den Bedarf nach Gefässen, in denen sie sich mit Glaubens- und Lebensfragen auseinandersetzen können, zu erfragen.
- Die von Eltern geäusserten Bedürfnisse werden bei der Planung der Aktivitäten der Kirchgemeinde soweit wie möglich berücksichtigt.
- Die Bildung einer Jugendkommission für die Vertretung der Anliegen der Jugendlichen und die Führung der Jugendaktivitäten wird initiiert.

Weltweite Kirche und Ökumene

- Die bestehenden ökumenischen Kontakte werden weiter gepflegt.
 - Ein regelmässiger Austausch zwischen den Behörden und zwischen den Ordinierten findet statt.
 - Die Mitarbeit und Teilnahme an ökumenischen Veranstaltungen ist gesichert.
- Aufbau eines Projekt mit langfristiger Perspektive mit einer Partnerkirche
 - Ein geeignetes Projekt ist ausgewählt.
 - Eine Kommission/Arbeitsgruppe ist gebildet und genügend Freiwillige sind gefunden.
 - Die Umsetzung ist erfolgt.